

Förster, Fakir und Comedyphänomen

Günther Letsch glänzte in der Alten Kirche in Ruldingen mit Soloprogramm

Die Kulturbühne „Alte Kirche“ erfreut sich in der ganzen Region eines regen Zuspruchs. Nicht zuletzt wohl auch deshalb, weil das Programm eine enorme Vielfalt bietet. Das geht von Klassik bis zu Blues, von Pantomime bis zu Comedy. Jetzt war Günther Letsch zu Gast und begeisterte das Publikum mit Klamauk, mit Gauklertum und mit allerlei „Kugelfur“.

Wo er sich seine Gags ausdenkt, das weiß man nicht. Kann sein, er tut es im Wald, denn dort ist üblicherweise der Arbeitsplatz des Mannes, der aus der Kleinkunstszene der Region nicht mehr wegzudenken ist. Der Revierförster „vo irgendwo hinter Jungne“ (also im Bereich von Veringenstadt) fühlt sich im Wald sicher wohl – auf der Bühne dürfte das aber sicher nicht an-

ders sein.

Wenn er als Gebäudereiniger Eugen Freudigmann über sein Sicherheitsbedürfnis doziert, dann bleibt kein Auge trocken. Betätigt er sich gar noch als Magier, dann hat er nicht nur die Lacher im Publikum sondern auch einen BH aus dem selbigen auf seiner Seite. Seine Mini-Guillotine, mit der man Lügner, Steuerhinterzieher und andere Übeltäter erkennen kann, die hat er bereits beim Kleinkunstfestival des Landkreises erfolgreich eingesetzt – und wer sie noch nicht kannte, der erlebte das tolle Gerät in der Alten Kirche in Ruldingen.

Günther Letsch verkörpert aber auch Mathilde Freudigmann, ihres Zeichens nicht nur des Eugens Ehefrau, sondern auch noch seine Chefin. Der deftige Humor des Revierförsters kommt auch hier voll zum Tragen, und dass es dabei auch um Sex geht, das versteht sich von selbst – aber eben „ganz letschig.“ Wenn sich Günther des Landkreises erfolgreich eingesetzt – und wer sie noch nicht kannte, der erlebte das tolle Gerät in der Alten Kirche in Ruldingen.

Günther Letsch verkörpert aber auch Mathilde Freudigmann, ihres Zeichens nicht nur des Eugens Ehe-

„Spiegeleier a la Jonglage extase“ kocht. Zur Nachahmung ist das nicht empfohlen, und es könnten sowieso nur wenige, denn das Jonglieren das beherrscht Günther Letsch und er versteht es auch, sich nebenher mit dem Publikum zu unterhalten. Was so leicht aussieht, das ist ein schweres Stück Arbeit.

Schon immer hat das Feuer auf den Menschen eine besondere Faszination ausgeübt, und offensichtlich gilt das auch für Günther Letsch, das Multitalent. Als Feuerspucker konnte er sich in dem ehemaligen Gotteshaus in Ruldingen nicht betätigen, die Feuerwehr hätte wohl etwas dagegen gehabt. Doch auch das Jonglieren mit brennenden Fackeln begeisterte das Publikum. Das Spiel mit dem Feuer scheint dem Mann mit dem Zöpfchen keine Schwierigkeiten zu bereiten, und wenn er ins Schwitzen kommt, dann wegen der Hitze, nicht wegen der Gefährlichkeit, sondern wegen das auch für Günther Letsch, das Multitalent. Als Feuerspucker konnte er sich in dem ehemaligen Gotteshaus in Ruldingen nicht betätigen, die Feuerwehr hätte wohl etwas dagegen gehabt. Doch auch das Jonglieren mit brennenden Fackeln begeisterte das

